

„Johanniskraut-Therapie für mindestens ein halbes Jahr“

Ähnlich gute Wirksamkeit wie synthetische Antidepressiva

Der Nutzen einiger hochdosierter, standardisierter Johanniskraut-Extrakte in der Therapie von Patienten mit leichten bis mittelschweren Depressionen ist in mehreren Placebo-kontrollierten Studien und in Vergleichsstudien mit synthetischen Antidepressiva nachgewiesen. Aus experimentellen Untersuchungen und Pilotstudien gibt es inzwischen Hinweise darauf, daß Johanniskraut-Extrakte auch bei anderen Erkrankungen wirksam sein könnten.

*Cornelius Schüle und
Gregor Laakmann*

90 Prozent der Patienten, die an depressiven Störungen leiden, weisen eine leichte oder mittelschwere Depression auf und werden von niedergelassenen Kollegen behandelt. Viele dieser Patienten und auch viele Ärzte lehnen den Einsatz von synthetischen Antidepressiva ab.

Zu den Gründen für die ablehnende Haltung zählt die relativ hohe Rate unerwünschter Begleitwirkungen dieser Präparate. Außerdem wird die the-

rapeutische Wirksamkeit einer Therapie mit synthetischen Antidepressiva bei leicht ausgeprägten Depressionen aufgrund einer noch unzureichenden Datenlage kontrovers diskutiert. Deswegen stehen Therapieverfahren mit guter klinischer Wirksamkeit und günstigem Verträglichkeitsprofil besonders bei ambulanten, aber auch bei stationär aufgenommenen Patienten im Mittelpunkt des Interesses. Hierzu gehört die Therapie mit hochdosierten, standardisierten Johanniskraut-Präparaten (*Hypericum perforatum*).

In bislang 22 Placebo-kontrollierten Studien, die vorwiegend bei ambulanten Patienten gemacht wurden, konnte insgesamt eine gute antidepressive Wirksamkeit der hochdosierten, standardisierten Johanniskraut-

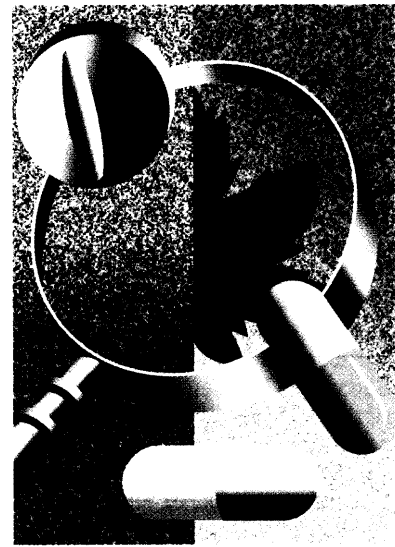
Präparate bei leicht bis mittelschwer depressiven Patienten nachgewiesen werden. Allerdings hat in zwei 2001 und 2002 publizierten amerikanischen Multizenterstudien das jeweils verwendete Johanniskraut-Präparat *Jarsin®*, gegeben in Dosierungen von 1200 mg pro Tag und 900 bis 1500 mg pro Tag, keine signifikant bessere Wirkung im Vergleich zu Placebo ergeben, so daß die Frage der antidepressiven Wirksamkeit von Johanniskraut noch nicht abschließend beurteilt werden kann.

In einer im vergangenen Jahr veröffentlichten Metaanalyse unserer Arbeitsgruppe, in der alle bislang verfügbaren Placebo-kontrollierten Studien berücksichtigt wurden, konnten im Vergleich zu Placebo signifikant höhere Responderquoten bei den mit Johanniskraut behandelten Patienten erzielt werden.

Die Wirksamkeit von *Hypericum*-Extrakten im Vergleich zu der Wirksamkeit verschiedener synthetischer Antidepressiva bei Patienten mit leichter bis mittelschwerer Depression ist in insgesamt elf Verum-kontrollierten Studien untersucht worden. In früheren Studien dienten eher tri- und tetrazyklische Antidepressiva wie Amitriptylin, Imipramin oder Maprotilin als Vergleichssubstanzen. In den neueren Studien wurden vor allem selektive Serotoninwiederaufnahmehemmer wie Fluoxetin



Dr. Cornelius Schüle und Prof. Gregor Laakmann (unten): Um keine falschen Erwartungen zu wecken, sollten die Patienten darauf hingewiesen werden, daß auch die antidepressive Wirkung der Johanniskraut-Extrakte erst zwei bis drei Wochen nach Beginn der Therapie einsetzt.



Aus dem Inhalt

Cornelius Schüle, Gregor Laakmann: „Johanniskraut-Therapie für mindestens ein halbes Jahr“	3
Phytotherapeutika fördern die Genesung bei Erkältungskrankheiten	8
Bei Rheuma sind Phytopharmaka eine wertvolle Therapieoption	12
Ginkgo-Extrakt wirkt neuroprotektiv, indem er die Mitochondrien-Funktion stabilisiert	14
Auch die US-Amerikaner beginnen, bei BPH Phytopharmaka zu schätzen	16
So kommt der Darm wieder in Schwung	18
Service	18